

Losungsandacht Hornbach 20. März 2025
Oberkirchenrätin Marianne Wagner M.A.

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer! Ich freue mich, dass wir heute wieder verbunden sind durch die Hornbacher Losungsandacht. Ich bin Marianne Wagner, geistliche Oberkirchenrätin unserer Pfälzischen Landeskirche.

Für den 20. März haben die Herrnhuter ausgelost: Psalm 138,3:

„Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft.“

Dazu wurde ein Wort aus dem Lukasevangelium ausgewählt: Lukas 11,10:

„Wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.“

Ist das so? Wer bittet, empfängt? Wer sucht, der findet? Wer Gott anruft, wird erhört?

Mir fallen doch eine ganze Reihe von Situationen ein, wo das nicht so war. Wo Bitten ins Leere gelaufen sind, wo nötige und erhoffte Unterstützung ausgeblieben ist. Wo Türen verschlossen blieben, durch die man gerne gegangen wäre.

Und Gott scheint ebenfalls nicht alle Gebete zu erhören. Das weiß, wer schon um Heilung gebetet hat und nicht gesund wurde. Oder unsere vielen Gebete um Frieden - in der Ukraine und im Nahen Osten sprechen aber weiter die Waffen. Viel Unsicherheit herrscht in unseren Tagen; Unzufriedenheit, Klagen überall. Und auch in unserer Kirche ist Krisenstimmung.

Besser wird es aber auch nicht, wenn ich mich ganz gefangen nehmen lasse vom Negativen, von Konflikten und Friedlosen.

Ich verstehe die Zusagen aus Losung und Lehrtext so, dass ich nicht alleine stehe in schwierigen Lagen. Gott ermutigt mich, den Blick auf ihn zu richten und ihm zu klagen, was mich belastet und traurig macht.

Ich habe immer wieder erleben dürfen, dass es einen Unterschied macht, wenn ich bete und manchmal Gott auch vor die Füße werfe, was ich nicht mehr tragen kann und will. Mich bewusst in Gottes Gegenwart stellen und ihn um Hilfe bitten, ist schon so wie ein Fenster öffnen und meine Seele öffnen für eine andere Dimension.

Das Wort Jesu: "Wer bittet, empfängt; wer sucht, findet; wer anklopft, dem wird aufgetan" ist tröstlich und einladend zugleich. Es erinnert uns daran, dass der Zugang zu Gott nicht verschlossen ist – vielmehr steht er uns offen, wenn wir ihn suchen.

"Wende dich an Gott!" rufen uns die beiden Textstellen zu. Es geht nicht um einen abstrakten Glauben, der nur in ruhigen Momenten praktiziert wird, sondern um einen lebendigen Glauben, der in allen Lebenslagen wirkt. Erstaunlich, wie uns innere Kraft zuwachsen kann, die trägt und tröstet.

Gott ist stets bereit ist, uns beizustehen. Er hört unser Rufen, wenn wir ihn anrufen, und er gibt unserer Seele Kraft.

Dabei geht es nicht nur um ein einmaliges Erlebnis, sondern um eine dauerhafte Beziehung, in der wir immer wieder Trost, Unterstützung und Erneuerung finden.

Lassen Sie uns in dem Vertrauen leben, dass unser Anklopfen bei Gott niemals vergeblich ist. Ob in der persönlichen Krise oder in Zeiten der Unsicherheit – Gott öffnet uns die Tür und empfängt uns mit seiner Liebe.

Und: ich bin sicher, dass Gott sich freut, wenn wir ihm Schönes sagen und ihm danken für die hellen und frohen Momente in unserem Leben. Sie werden dadurch noch wertvoller.

Gebet:

Herr, wir danken Dir, dass Du immer da bist,
wenn wir Dich brauchen.

Stärke unsere Seelen in Zeiten der Unsicherheit
und schenke uns den Mut, unerschrocken an Deine Tür zu klopfen.

Lass uns spüren, wie Du uns empfängst und uns neue Kraft gibst,
damit wir einander beistehen und Deine Liebe in die Welt tragen.

Amen.